
geugen haben aus unabweisbar dargelegt, daß die Behandlung deutscher Gefangener, namentlich in Belgien und Frankreich, an manchen Orten nicht nur im Widerspruch zu den internationalen Vereinbarungen steht, sondern jedem menschlichen Empfinden Hohn spricht. Da es hiernach eine schwerere Verletzung der berechtigten Gefühle des deutschen Volkes wäre, wenn deutsche Gefangene in Kriegsgefangenen irgendwelche Ermordungen begäben, so kann die erstere Tatsache nicht in Betracht kommen.

Die Antwort wird im ganzen deutschen Volk Widerhall finden, wenn es auch menschlich bedauerlich ist, daß gerade General Reman, einer der wenigen ritterlichen Gegner, unter der Haltung seiner Bandenleiter zu sein hat.

Vom öffentlichen Kriegsschauplatz.

Der Subpostchef H. G. ist selbst aus Czernowitz. Man hatte den Plan eines neuen russischen Angriffes auf die Stadt durchschaut. Daher fehlten nördlich der Stadt unsere Truppen unbemerkt mit Artillerie über den Fluß und stellten die Geschütze im Rücken des Feindes auf, während die Infanterie unter Geschützbeschütz einen Frontalangriff begann. Die Russen mußten nach kurzem Widerstand in der einzig möglichen Richtung die Flucht ergreifen, wo sie jedoch von den österreichisch-ungarischen Geschützen empfangen und in mehrfachen Reihen vernichtet wurden. Die russischen Leichen lagen übereinander gestapelt; mehrere hundert Gefangene wurden gemacht. Im Osten griffen unsere Truppen nördlich Czernowitz an und schlugen ihn nach siegreichem Gefecht in die Flucht.

Die Wälderbüchse „englisch“ wurde.

Die Wälderbüchse in Retoria enthält einen Bericht des Reuterschen Büros über die Befehle von Wälderbüchse durch ein englisches Expeditionskorps, das unter der Führung eines kriegsreichen Ende September gelandete. Man erzählt daraus die Entschlossenheit darüber, daß der eigentliche Plan, die Befehle zu überfallen und ihr den Rückzug zu verlegen, gescheitert ist. Eine Abzweigung sollte von der Long Island-Bucht aus, 20 Kilometer südlich von Wälderbüchse, vorrücken, eine andere von der See aus direkt die Stadt betreten. Dieser Plan scheiterte aber, nicht nur wegen der dortigen Verhältnisse, sondern auch, weil die Engländer, wie die Geschütze hatten, Lebensmittel und Geschützmaterial zu hinterlassen. Zurückgeblieben waren hauptsächlich Frauen. Diese Bericht enthält die Stadt für englische Wälderbüchse nur eine papierenen Bedeutung hat. Hinsichtlich der Disziplin des englischen Expeditionskorps ist das Augenmerk, daß trotz eines Befehls von Oberst Reeves gegen das Morden der Russen zu rauben bekommen haben.

Die Internierung der Engländer.

Nach den Zeitungsberichten soll sich eine Anzahl Engländer durch Verstecken von Berlin der Verhaftung entzogen und als Flüchtlinge Hamburg oder Bremen erreicht haben. Dabei wird zum Ausdruck gebracht, der Befehl sei, die Engländer in der Erwartung der Auslieferung zu halten, daß sie am Antikontinentalen Befehl gemäß festgehalten werden.

Die deutschen Kriegsgefangenen aus Britisch-Norfolk und Zanzibar nach Indien verschleppt.

Als kürzlich in Hamburg eingetroffene Nachrichten aus Indien, daß sämtliche Kriegsgefangenen, die bisher in Norfolk, Britisch-Norfolk, teils in einer Schule, teils im dortigen Gefängnis eingesperrt waren, nunmehr alle nach dem alten Burenlager in Ahmednagar in Indien gebracht worden sind. Außerdem wird mit großer Bestimmtheit die schon früher gemachte Nachricht wiederholt, daß in Deutschland nach der Gefangenschaft der Deutschen nicht die kleine Kriegsschiffe „Wälder“, das Schwimmbad und die Kanalisation unbrauchbar gemacht haben.

Eine Inter-Weiterung in Hongkong.

Wie (wie berichtet wird) absolut zuverlässig Quelle wird dem Berliner deutschen Tageblatt für Nordchina Anfang September aus Hongkong geschrieben: „Als kurz nach der Kriegserklärung Englands an Deutschland die Feindschaften gegen Japan durch die Hongkonger Garnison begannen, wurden zu diesem Zweck u. a. auch etwa 800 Mann indischer Truppen eingeschifft. Da das Zentrum zu diesen Mannschaften nicht ausreichte, wurde denselben der eigentliche Bestimmungsort geheim gehalten, und die Verladung geschah unter der Vorpiegelung, daß die Truppe lediglich zu Gefechtsübungen außerhalb Hongkong gebracht werden sollte. Als der Landaufmarsch jedoch an jene Stelle kam, ohne Halt zu machen, gab es lebhafte der indischen Truppen eine Auseinandersetzung mit dem Kapitän mit dem Resultat, daß derselbe gezwungen wurde, umzukehren, und die Truppe nach Hongkong gebracht wurde. Bei dem nun folgenden Appell sämtlicher Truppen, welche unter Befehl des Gouverneurs der Hongkonger Garnison standen, erfolgte ein Aufruf an die Gouverneure durch einen Jünger abgegebene Schiffe; der Gouverneur sowie dessen Adjutant wurden hierbei schwer verletzt. Eine allgemeine Erhebung der Truppe war die Folge; anlässlich derselben wurden sie in einige der vorliegenden Forts getrieben und von den im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffen beschossen. Sehr zum Schaden der Engländer, denn die Jünger mochten sich ohne Weiteres an die Befehlsbefehle und beschossen die englischen Kriegsschiffe. Eine Heberzeugung der Jünger war hiernach den Engländern unmöglich, und es ist bis heute so geblieben. Aus diesem Grunde erklärt sich auch die Verhütung der Hongkonger Verwundung, daß jeder Einwohner Hongkongs militärische Dienste zu tun hat, noch nicht allein und nicht besonders englische Truppe sehr überfordert hat.“



Chrentafel

für unsere oberbergische Helden.

Das Eisener Kreuz wurde verliehen:
dem Stabsarzt Dr. Med. Dr. C. Wittfeld aus Nitzsch,
Sohn von Frau Apotheker Wittfeld, Nitzsch,
dem Wioner Fritz Sängler, Griemeringhausen b. Marienheide.

Rheinland-Weisfalen.

Kurze Mitteilungen, aus telephonisch, über wichtige Ereignisse aller Art, sind uns hier einzufließen und werden angehen, wenn sie.

— Fritz Sängler. Es ist allgemein bekannt, und auch wir haben des Defekten lebendige Schilderungen gebracht, woraus deutlich hervorgeht, wie sehr unsere Landsleute unter der kurzen, aber schweren Kassenverdrängung litten. Ganze Dörfer wurden niedergebrannt, Vieh und Gebäude vernichtet, alle Nahrungsmittel, Kleidungsstücke gelassen und oft genug konnten die armen Bewohner nur knapp das nackte Leben retten. Viel Not gibt es da zu lindern, und obgleich man in der gesamten Rheinlandschaft und dem hiesigen Gebiet noch so viel Elend in Ostpreußen, das wir uns in unserem geistigen Rheinland nur kaum einen Begriff davon machen können. Gerade hier, in den Grenzprovinzen, sollten für die Leiden unserer Landsleute ein besonderes Verlangen sein. Schulfürer sollen an dem Tage, wie bereits bekannt, mit kleinen Abteilungen herumreisen, um überall in den kriegsbedingten Notlagen Hilfe zu leisten. Es sei dringend gebeten, diese Sachen bereit zu halten, damit die Kinder, die einen ziemlich großen Bedarf durchwachen müssen, nicht unendlich aufgeschoben werden. — Jede Hausfrau prüfe ihre Kleider und gebe dasjenige, was sie als Kleidungsstücke abgeben kann, auch dem Kleinen, findet sich Verwendungswertes.

— Das bekannte Telegramm, in dem der deutsche Kronprinz am 1. Oktober nach Berlin für seine Truppen bat, hat zu mancherlei Mißverständnissen geführt. Man glaubte, daß es sich um eine Aufforderung handelte, die Truppen zu mobilisieren, was natürlich nicht der Fall war. Es handelte sich um eine bloße Mitteilung, daß der Kronprinz die Truppen in der Hoffnung auf eine baldige Rückkehr nach Hause bat.

— Die deutsche Kriegsgefangenen aus Britisch-Norfolk und Zanzibar nach Indien verschleppt. Als kürzlich in Hamburg eingetroffene Nachrichten aus Indien, daß sämtliche Kriegsgefangenen, die bisher in Norfolk, Britisch-Norfolk, teils in einer Schule, teils im dortigen Gefängnis eingesperrt waren, nunmehr alle nach dem alten Burenlager in Ahmednagar in Indien gebracht worden sind. Außerdem wird mit großer Bestimmtheit die schon früher gemachte Nachricht wiederholt, daß in Deutschland nach der Gefangenschaft der Deutschen nicht die kleine Kriegsschiffe „Wälder“, das Schwimmbad und die Kanalisation unbrauchbar gemacht haben.

Eine Inter-Weiterung in Hongkong.

Wie (wie berichtet wird) absolut zuverlässig Quelle wird dem Berliner deutschen Tageblatt für Nordchina Anfang September aus Hongkong geschrieben: „Als kurz nach der Kriegserklärung Englands an Deutschland die Feindschaften gegen Japan durch die Hongkonger Garnison begannen, wurden zu diesem Zweck u. a. auch etwa 800 Mann indischer Truppen eingeschifft. Da das Zentrum zu diesen Mannschaften nicht ausreichte, wurde denselben der eigentliche Bestimmungsort geheim gehalten, und die Verladung geschah unter der Vorpiegelung, daß die Truppe lediglich zu Gefechtsübungen außerhalb Hongkong gebracht werden sollte. Als der Landaufmarsch jedoch an jene Stelle kam, ohne Halt zu machen, gab es lebhafte der indischen Truppen eine Auseinandersetzung mit dem Kapitän mit dem Resultat, daß derselbe gezwungen wurde, umzukehren, und die Truppe nach Hongkong gebracht wurde. Bei dem nun folgenden Appell sämtlicher Truppen, welche unter Befehl des Gouverneurs der Hongkonger Garnison standen, erfolgte ein Aufruf an die Gouverneure durch einen Jünger abgegebene Schiffe; der Gouverneur sowie dessen Adjutant wurden hierbei schwer verletzt. Eine allgemeine Erhebung der Truppe war die Folge; anlässlich derselben wurden sie in einige der vorliegenden Forts getrieben und von den im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffen beschossen. Sehr zum Schaden der Engländer, denn die Jünger mochten sich ohne Weiteres an die Befehlsbefehle und beschossen die englischen Kriegsschiffe. Eine Heberzeugung der Jünger war hiernach den Engländern unmöglich, und es ist bis heute so geblieben. Aus diesem Grunde erklärt sich auch die Verhütung der Hongkonger Verwundung, daß jeder Einwohner Hongkongs militärische Dienste zu tun hat, noch nicht allein und nicht besonders englische Truppe sehr überfordert hat.“

unter worden war, habe er immer geglaubt, er sei blind. Eine unbeschreibliche Freude erfaßte den Vaterlandsverteidiger, als er beim Wechsel des Verbandes diesmal bei klarem Bewußtsein leben konnte. Auf Speise und Trank verzichtete er; er wollte immer nur in die Straßen der untergehenden Sonne sehen. Sämtliche Anwesenden waren bewegt gerührt, daß ihnen die Tränen in den Augen standen.

Drahtmeldungen und letzte Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte, „Kommersbacher Zeitung“).

Türkische Siege.

Konstantinopel, 13. Nov. Aus dem türkischen Hauptquartier wird gemeldet: Gestern früh begann die Verfolgung der russischen Truppen an der kaukasischen Grenze, die sich in ihre zweite Linie zurückgezogen hatten. Der Feind hielt sich an der Höhe der neuen Stellungen und zog sich dann weiter zurück. Er wird von neuem verfolgt.

Der „Heilige Krieg“.

Konstantinopel, 13. Nov. Der Sultan hat an seine Truppen einen Aufruf erlassen, in dem der Heilige Krieg proklamiert wird.

Zum Untergang des „Niger“.

Zum Untergang des englischen Kanonenbootes „Niger“, der wie sich herausstellte, wieder durch einen türkischen U-Booten ein deutsches Unterseebootes herangezogen wurde, wird nach Folgendem geschrieben: Amsterdam, 13. Nov. Das deutsche Bureau berichtet über den Untergang des britischen Torpedobootes „Niger“: Als der „Niger“ getroffen wurde, sah man von der Küste aus die Entladung des Torpedos. Der größte Teil der Besatzung sah im Schiffsrumpf bei der Wahlzeit. Wählig erging von der Kommandobrücke der Befehl: „Schützen nicht!“ Einige Matrosen erlitten auf Deck und bemerzten die Wunden des Torpedos. In dem nächsten Augenblick wurde die „Niger“ getroffen. Die Wunde wurde herabgelassen. Die Besatzung wurde mit dem schnellsten Schwimmschwimmer um den Hals ins Wasser. Die Leichter und Torpedoboots schossen herbei und retteten fast alle Mann. Nur zwei scheinen vermißt zu werden.

— Die Küste aus der Entladung des Torpedos. Der größte Teil der Besatzung sah im Schiffsrumpf bei der Wahlzeit. Wählig erging von der Kommandobrücke der Befehl: „Schützen nicht!“ Einige Matrosen erlitten auf Deck und bemerzten die Wunden des Torpedos. In dem nächsten Augenblick wurde die „Niger“ getroffen. Die Wunde wurde herabgelassen. Die Besatzung wurde mit dem schnellsten Schwimmschwimmer um den Hals ins Wasser. Die Leichter und Torpedoboots schossen herbei und retteten fast alle Mann. Nur zwei scheinen vermißt zu werden.

Hasen allzufrüh verlassen.

Deine Liebe sorgt nicht mehr; Dein Erkalten, Dein Erblassen. Schlag uns Wunden tief und schwer. Selig sind, die reines Herzens sind, Denn sie werden Gott schauen.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, dass am 22. Oktober nördlich von Lille mein heissgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meines Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Dresbach

Gefreiter d. L. 3. Komp. Jägerbataillon Nr. 7 im 36. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Dresbach geb. Solbach und Kind.

Schwelm, Alpe, Hunsheim, Dorn, Morkenpütz, Alferzhagen u. Frankreich, d. 13. 11. 1914.

schien den Jagen und den Deutschen entzogen. Wegen der Wunde sei auch — trotz des Verbots — Wenzel ausgeführt worden. Lord Salisbury versprach im Namen der Regierung eine Untersuchung.

Erfolge in Arabien.

Konstantinopel, 13. Nov. Der türkische Hauptquartier wird gemeldet: Gestern früh begann die Verfolgung der russischen Truppen an der kaukasischen Grenze, die sich in ihre zweite Linie zurückgezogen hatten. Der Feind hielt sich an der Höhe der neuen Stellungen und zog sich dann weiter zurück. Er wird von neuem verfolgt.

Der „Heilige Krieg“.

Konstantinopel, 13. Nov. Der Sultan hat an seine Truppen einen Aufruf erlassen, in dem der Heilige Krieg proklamiert wird.

Zum Untergang des „Niger“.

Zum Untergang des englischen Kanonenbootes „Niger“, der wie sich herausstellte, wieder durch einen türkischen U-Booten ein deutsches Unterseebootes herangezogen wurde, wird nach Folgendem geschrieben: Amsterdam, 13. Nov. Das deutsche Bureau berichtet über den Untergang des britischen Torpedobootes „Niger“: Als der „Niger“ getroffen wurde, sah man von der Küste aus die Entladung des Torpedos. Der größte Teil der Besatzung sah im Schiffsrumpf bei der Wahlzeit. Wählig erging von der Kommandobrücke der Befehl: „Schützen nicht!“ Einige Matrosen erlitten auf Deck und bemerzten die Wunden des Torpedos. In dem nächsten Augenblick wurde die „Niger“ getroffen. Die Wunde wurde herabgelassen. Die Besatzung wurde mit dem schnellsten Schwimmschwimmer um den Hals ins Wasser. Die Leichter und Torpedoboots schossen herbei und retteten fast alle Mann. Nur zwei scheinen vermißt zu werden.

— Die Küste aus der Entladung des Torpedos. Der größte Teil der Besatzung sah im Schiffsrumpf bei der Wahlzeit. Wählig erging von der Kommandobrücke der Befehl: „Schützen nicht!“ Einige Matrosen erlitten auf Deck und bemerzten die Wunden des Torpedos. In dem nächsten Augenblick wurde die „Niger“ getroffen. Die Wunde wurde herabgelassen. Die Besatzung wurde mit dem schnellsten Schwimmschwimmer um den Hals ins Wasser. Die Leichter und Torpedoboots schossen herbei und retteten fast alle Mann. Nur zwei scheinen vermißt zu werden.

Hasen allzufrüh verlassen.

Deine Liebe sorgt nicht mehr; Dein Erkalten, Dein Erblassen. Schlag uns Wunden tief und schwer. Selig sind, die reines Herzens sind, Denn sie werden Gott schauen.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, dass am 22. Oktober nördlich von Lille mein heissgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meines Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Dresbach

Gefreiter d. L. 3. Komp. Jägerbataillon Nr. 7 im 36. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Dresbach geb. Solbach und Kind.

Schwelm, Alpe, Hunsheim, Dorn, Morkenpütz, Alferzhagen u. Frankreich, d. 13. 11. 1914.

- Los I Erb, Wauer und
- Los II Blumenscheit,
- Los III Bachschneider,
- Los IV Kiemerarbeiten,
- Los V Schreiner- und
- Los VI Arbeiter- und
- Los VII Arbeiter- und
- Los VIII Arbeiter- und
- Los IX Arbeiter- und
- Los X Arbeiter- und
- Los XI Arbeiter- und
- Los XII Arbeiter- und
- Los XIII Arbeiter- und
- Los XIV Arbeiter- und
- Los XV Arbeiter- und
- Los XVI Arbeiter- und
- Los XVII Arbeiter- und
- Los XVIII Arbeiter- und
- Los XIX Arbeiter- und
- Los XX Arbeiter- und
- Los XXI Arbeiter- und
- Los XXII Arbeiter- und
- Los XXIII Arbeiter- und
- Los XXIV Arbeiter- und
- Los XXV Arbeiter- und
- Los XXVI Arbeiter- und
- Los XXVII Arbeiter- und
- Los XXVIII Arbeiter- und
- Los XXIX Arbeiter- und
- Los XXX Arbeiter- und

Der Heldentod fürs Vaterland starb b. St. Julien (Belgien) am 1. Nov. unser lieber, treuer Kamerad, der stellvertretende Vorsitzende

Ernst Kaldeich

Unteroffizier d. Res. I. Inf. Reg. Nr. 237, 9. Komp.

Der Wiedenester Kriegerverein.

Nachruf!

Am 2. Oktober starb den Heldentod fürs Vaterland im Lazarett Sedan an seinen Verwundungen unser lieber Kamerad

Christian Veller

Unteroffizier d. Res. im Inf. Reg. Nr. 28.

Der Verstorbene war uns ein lieber, guter Kamerad, dessen Andenken wir aber sein fernes Grab allezeit in Ehren halten werden.

Kameradschaftlicher Kriegerverein Drahtendertühe.

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb b. St. Julien (Belgien) am 1. Nov. unser lieber, treuer Kamerad, der stellvertretende Vorsitzende

Ernst Kaldeich

Unteroffizier d. Res. I. Inf. Reg. Nr. 237, 9. Komp.

Der Wiedenester Kriegerverein.

Bekanntmachung.
Am 7. November d. J. ist ein Eifer des Gewalts in der Gemeinde Gammertshausen, 17. November d. J. 1. Qualität, eingetragen im Verzeichnis der Gemeindefürsorge, angetroffen worden.
Der Eifer ist bis zur nächsten Herbstjahrsrechnung zum Besten angelaufen.
Gammertshausen, den 10. November 1914.
Der Vorsitzende des Kreis-Kaufmanns:
H. A. Mann.

Liturgische Kriegsandracht
Am Sonntag, den 15. November 1914 im evang. Gemeindehaus zu Gammertshausen.
Beginn 1/2 5 Uhr.
Programm siehe in No. 264 d. Gammertshausener Zeitung.

Fürs Feld.
„Neuheit“
Wasserdicke Westen mit Wermeln
Bedeutend höher als Seiden- oder Satin-Westen,
ca. 250 Gramm schwer, Nr. 10, —.
P. Schramm, Gammertshausen. Telefon 218.

Wess.
Pumpernickel
in Broden und in Dosen
wieder frisch vordruckt bei
Franz Spangenberg,
Gammertshausen,
Schöppenstraße 12. Telefon 265.
Frisches
Buchweizenmehl
ist wieder vordruckt.
H. H. H. Müller,
Gammertshausen.

Neuheit
Knaben - Militär - Kleidung.
Offizier- und Mannschaffs-Anzüge,
Mäntel und Mützen
in hübscher vorschrittmässiger Ausführung.
Freudigste und praktischste Ueberraschung
::: für den Weihnachtstisch. :::
Rheinisches Konfektionshaus
Inh. S. Löwenstein. — Neben Café Blume.

Central-Theater
Gammertshausen
Sonntag, den 15. November.
Riesen- Pracht- Programm.
Neueste
Kriegs-Ausgabe.
1. Die Genie-Karte in London nach dem Reptilien. 2. Vorbereitungen für das Wiltageffen an einem Kuldetag. 3. Das künftige Wahl in Gammertshausen. 4. Belgische Frontiers von deutschen Soldaten erstattet. 5. Waffenappell vor der Schlacht usw. usw. usw.
Gehr. Vedder
Gammertshausen
U. d. Linden 22.
Postcheckkonto Köln 17313.

Gichtkranken
sowie solchen Personen,
die leicht frieren und
stets unter
Erkältungen
leidenden, empfehle meine
Gesundheitswäsche.
E. Guntermann,
Rathauspl. 1. Köln-Laden.
Wohnung
von 3-4 Räumen per 1.
Januar oder früher gesucht.
Effekten mit Preisangabe
unter F. W. 19 an die Exp.
d. Ztg. erbeten.

Die rote Gefahr.
Reingefallen.
Großes militärisches Lustspiel
in 2 Akten.
Und das ganze Tages-Programm.

Gelegenheitskäufe
in
Pelzen
Pracht Alaskas 30 M.
Wert bis 85 M.
Pracht. Muffe 35 M.
Wert bis 95 M.
Herri. Skunk 48 M.
Wert bis 95 M.
Herri. Skunk 65 M.
Wert bis 120 M.
Grosse Auswahl sämtl.
mod. and. Fellarten, wie
Marder, Nerz, Biber, Luchs,
Polarfuchs, Maulwurf,
Opussum, Persierer,
Feh, Seal usw.
Besichtigung ohne
Kaufzwang gern ge-
stattet.
Vergütung!
Nur bei Vorzeigung
dieser Annonce vergütet
ich jedem Kunden von
auswärts die Fahrt
3. Klasse oder 2 M.
bei Einkauf v. 35 M. an.
Eig. Kirschner.
Reparat. billigst.
Sonntag d. ganzen
Tag geöffnet.
Albert Simon
Göln,
Breite Str. 69-71.
Langgasse.

Die rote Gefahr.
Reingefallen.
Großes militärisches Lustspiel
in 2 Akten.
Und das ganze Tages-Programm.

Gelegenheitskäufe
in
Pelzen
Pracht Alaskas 30 M.
Wert bis 85 M.
Pracht. Muffe 35 M.
Wert bis 95 M.
Herri. Skunk 48 M.
Wert bis 95 M.
Herri. Skunk 65 M.
Wert bis 120 M.
Grosse Auswahl sämtl.
mod. and. Fellarten, wie
Marder, Nerz, Biber, Luchs,
Polarfuchs, Maulwurf,
Opussum, Persierer,
Feh, Seal usw.
Besichtigung ohne
Kaufzwang gern ge-
stattet.
Vergütung!
Nur bei Vorzeigung
dieser Annonce vergütet
ich jedem Kunden von
auswärts die Fahrt
3. Klasse oder 2 M.
bei Einkauf v. 35 M. an.
Eig. Kirschner.
Reparat. billigst.
Sonntag d. ganzen
Tag geöffnet.
Albert Simon
Göln,
Breite Str. 69-71.
Langgasse.

Ev. Gemeinde
Bergneustadt.
Sonntag, den 15. Novbr.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 14. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 13. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.

Ev. Gemeinde
Bergneustadt.
Sonntag, den 15. Novbr.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 14. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 13. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.

Ev. Gemeinde
Bergneustadt.
Sonntag, den 15. Novbr.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 14. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 13. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.

Ev. Gemeinde
Bergneustadt.
Sonntag, den 15. Novbr.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 14. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 13. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.

Ev. Gemeinde
Bergneustadt.
Sonntag, den 15. Novbr.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 14. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.
Sonntag, den 13. Nov.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Ulster, Paletots u. Anzüge
Bozener Mäntel, Pelerinen, Lodenjoppen, Hosen
Meine Ulster, Paletots und Anzüge sind das Vollendetste sowohl in Fassung, Geschmack und Verarbeitung, was bisher in Herren-Garderobe gebracht wurde.
Sweater und Sweater-Anzüge in entzückenden Neuheiten.
::: Unterzeuge und Hemden in enormer Auswahl, nur bekannt gute Qualitäten. :::
Sämtliche Arbeiterkleidung.
Regenschirme.
Friedrich Mast, Gammertshausen.

Ev. Gemeinde
Bergneustadt.
Sonntag, den 15. Novbr.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.

Ev. Gemeinde
Bergneustadt.
Sonntag, den 15. Novbr.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.

Ev. Gemeinde
Bergneustadt.
Sonntag, den 15. Novbr.
Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde im Gammertshausen.